

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 7

Artikel: Frühling
Autor: Menzi, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er soll hier vor mir, wo der bei der Arbeit denkend vom Papier abschwweifende Blick ihn treffen muß, liegen bleiben.

Karl Scheffler.

Frühling.

Das ist mein Herz, das überselig ist,
Drum, weil der Frühling mir die Augen küßt,
Drum, weil die Sonne so im Blauen blüht
Und helle Fäden durch den Himmel zieht.
Das ist mein Herz, ein wildes Erdenkind,
Das um den ganzen Frühling wirbt,
Bis Glück und Freude so allmächtig sind,
Daß es drin stirbt.

Walter Menzi, Wettingen.

Reisebilder aus Hochsavoyen.

Von M. Thomann.

6. Nach Thones.

Noch ein letzter Ausflug stand auf unserem Reiseprogramm, bevor wir die an Natur Schönheiten so selten reiche Umgebung von Annecy mit dem noch weiter nach Süden gelegenen, weltberühmten Aix-les-bains vertauschen wollten. Zwischen Annecy's Wahrzeichen, dem Felsenkamm des Parmelan und den pyramidenförmig ansteigenden Dents de Lauson, zieht sich das weltabgeschiedene Tal des Fier bis zu dem freundlichen Bergstädtchen, dem käseberühmten Thones hin. In vierstündiger Wanderung ist das Ziel erreicht, und die Wanderung bietet des Interessanten in mancher Beziehung gar viel. — Still war's, als wir das Tal durchzogen, kaum daß uns je einmal eine menschliche Seele begegnete; in der Hochsaison aber wandelt sich das einsame Tal zur belebten Völkerstraße. Die Fremden durchrasen es auf den von den Verkehrsbureaux in Aix-les-bains und Annecy veranstalteten Automobilfahrten. Denn dies Tal bildet den kürzesten Zugang nach dem weltberühmten Chamoni. Und wer das Geld im Beutel nicht ängstlich zu zählen braucht, der mag sich diese prächtige Alpenfahrt wohl leisten, denn eine imposantere Montblanc-Ansicht, als sie sich von dem 1500 Meter hohen Col des Aravis dem entzückten Auge darbietet, kann, aus der Ferne wenigstens, kaum gefunden werden. 60 Franken für 4 Stunden Automobilfahrt von Aix-les-bains aus, 12 Franken von Annecy — wir machten's billiger — mit Tram und auf Schuhmachers Rapp.

Der strahlendste Herbsttag leuchtete uns wiederum zu unserm Beginnen; fein Wölklein am Himmel, die Sonne in sömmerlicher Glut, die ganze Natur im farbenreichsten Herbstgewand.

Die altmodige heimelige Trambahn, für Menschen-, Vieh- und Gütertransport eingerichtet, pufete durch die engen Straßen Annecys heran. Die Mitreisenden waren Talbewohner von Thones, Bauernweiber mit müdem,